

Erziehungswesen Sachsens. Die gesamten laufenden Ausgaben des Staates hierfür sind gestiegen von 20 433 900 M. nach dem Etat von 1904 auf 34 404 500 M. nach dem von 1914, d. i. eine Steigerung von rund 14 Millionen Mark im Jahre. Um einzelnes herauszugreifen, so stieg der laufende staatliche Aufwand in dieser Zeit bei den Seminarien von 2 267 100 M. auf 4 023 500 M., bei den Gymnasien von 2 046 400 M. auf 4 373 700 M., bei den Volksschulen von 11 323 900 M. auf 17 729 700 M., bei letzteren also um 6 405 800 M.

Die Fürsorge des Staates für seine Beamten tritt zutage in den Summen für Besoldungen, Wohnungsgeldzuschüsse, Wartegelder und Pensionen, welche letztere der Staat übrigens auch für die Geistlichen und Lehrer trägt. Die einjährige Gesamtsumme dieser staatlichen Leistungen ist gestiegen von einem Jahresbedarfe von 15 719 000 M. im Etat 1904, auf 28 158 800 M. in dem von 1914, d. h. um 12 439 000 M. Eine ähnliche Steigerung findet sich bei den Löhnen der Staatsarbeiter. Wenn wir hier lediglich die Bezüge der Eisenbahnarbeiter betrachten, so ergibt sich in demselben Zeitraume eine Steigerung von 27 812 900 M. auf 45 683 600 M., also um 17 870 700 M. Erwähnt sei hier noch, daß der Staat auch auf dem Gebiete der Armen- und Krankenfürsorge, sowie des Fürsorgeerziehungswesens vorbildlich tätig ist. Im Jahre 1904 sind für diese Zwecke im Etat 3 567 400 M., im Jahre 1914: 5 567 600 M. eingestellt worden, das ergibt ein Mehr von über 2 Millionen Mark.

Alle diese Angaben sind nur einige ganz wenige Beispiele dafür, welche erfreuliche Fortschritte die segensreichen letzten zehn Jahre unserm engern Vaterlande gebracht haben. Diese glückliche Gestaltung der inneren Verhältnisse macht auch den lebhaften Aufschwung erklärlich, den der Personen- und Güterverkehr während dieses Zeitraums genommen hat. So wurden bei den Staatseisenbahnen befördert im Jahre 1904: 72 621 235, im Jahre 1913: 126 869 237 Personen, d. i. ein Zuwachs von 54 248 000 Fahrgästen. An frachtzahlenden Gütern wurden verladen 1904: 28 243 000 und 1913: 40 285 500 Tonnen. Demgemäß haben sich auch die Einnahmen aus den Staatseisenbahnen vermehrt, und zwar in dieser Zeit von 140 785 900 M. auf 207 170 500 M., also um mehr als 66 Millionen Mark. —